

Jahresbericht 2024 – Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Inhalt

Lagebericht	1
Bilanz	19
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	24

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, 10117 Berlin

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Spittelmarkt 10

10117 Berlin

Inhalt

1.	Vorbemerkung.....	2
2.	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	2
2.1.	Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	2
2.2.	Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	3
2.3.	Steuerungssystem	4
3.	Wirtschaftsbericht.....	4
3.1.	Darstellung des Geschäftsverlaufs	4
3.2.	Ertragslage	9
3.3.	Vermögens- und Finanzlage	11
3.4.	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	12
4.	Weitere ergebnisrelevante Faktoren	13
4.1.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13
5.	Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	13
5.1.	Prognose.....	13
5.2.	Chancen und Risiken	14
5.2.1.	Umfeld- und Branchenchancen sowie -risiken.....	14
5.2.2.	Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken.....	15
5.2.3.	Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken	16
6.	Unterschrift der Geschäftsführung	17

1. Vorbemerkung

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH („DAkKS“, „das Unternehmen“, „die Gesellschaft“), Berlin, erstellt diesen Lagebericht zum 31. Dezember 2024 gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Er ist im Kontext mit dem Jahresabschluss zu lesen, welcher nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde.

Die Angaben in den Tabellen erfolgen, soweit nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Angaben beziehen sich auf volle tausend Euro kaufmännisch gerundete Angaben, so dass Rundungsdifferenzen möglich sind. Dies gilt auch für alle abgeleiteten Angaben (z.B. Prozentangaben).

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH ist die nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland und ist in diesem Rahmen als Beliehene des Bundes tätig. Sie begutachtet, bestätigt und überwacht als unabhängige Stelle die Fachkompetenz von Laboratorien, Inspektions-, Zertifizierungs- und Verifizierungsstellen (sog. Konformitätsbewertungsstellen). Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Qualitätssicherung, das Verbrauchervertrauen und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Der Hauptsitz befindet sich in Berlin.

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH hat am 1. Januar 2010 ihre Tätigkeit als Nationale Akkreditierungsstelle gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 765/2008 sowie auf der Grundlage des Akkreditierungsstellengesetzes (AkkStelleG) aufgenommen.

Die rechtliche Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2024 nicht verändert. Gesellschafter und ihre nominellen Anteile in % sind die Bundesrepublik Deutschland, vertr. durch BMWK (33,33), der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. („BDI“; 33,33), sowie die Bundesländer Freie und Hansestadt Hamburg (11,11), Freistaat Bayern (11,11) und Land Nordrhein-Westfalen (11,11).

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH liegt in der Durchführung von Akkreditierungstätigkeiten im hoheitlichen Bereich. Hierfür wurde die DAkKS von der Bundesrepublik Deutschland beliehen (Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz / AkkStelleG Beleihungsverordnung - AkkStelleGBV). Im Rahmen ihrer hoheitlichen Tätigkeit wendet die DAkKS deutsches Verwaltungsrecht an. Sie erhebt für ihre Amtshandlungen Gebühren. Die von den Konformitätsbewertungsstellen für die jeweilige Amtshandlung zu entrichtenden Gebühren ergaben sich für alle bis zum 30. Juni 2018 beantragten und angekündigten Akkreditierungsvorgänge aus der Kostenverordnung der Akkreditierungsstelle (AkkStelleKostV, BGBl. 2009 Teil I Nr. 81, S. 3964). Seit dem 1. Juli 2018 gilt für die Erhebung von Gebühren die Akkreditierungsstellengebührenverordnung (AkkStelleGebV, BGBl. 2017 Teil I Nr. 77, S. 3877).

Von einer Gebührenerhebung ausgenommen sind Tätigkeiten, die nicht unmittelbar mit einer konkreten Akkreditierungs- und/ oder Begutachtungstätigkeit einhergehen und durch Zuwendungen des Bundes gedeckt werden. Hier handelt es sich insbesondere um die Mitwirkung in europäischen und internationalen Gremien zur Konformitätsbewertung und Regelsetzung.

Im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 arbeitet die DAkKS nicht mit dem Ziel, Gewinne an ihre Eigentümer auszuschütten. Einnahmenüberschüsse werden für die Durchführung von Investitionen, die Rückzahlung der Anschubfinanzierung und die Kapitalerhaltung genutzt.

Gemäß der AkkStelleGBV unterliegt die DAkKS der Aufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz ("BMWK"). Zusätzlich obliegt fachlich betroffenen Bundesministerien für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich die Aufsicht über die DAkKS.

Laut Gesellschaftsvertrag ist die DAkKS des Weiteren berechtigt, auch andere Tätigkeiten außerhalb des Anwendungsbereichs des AkkStelleG auszuüben. Zu diesen Tätigkeiten gehören aktuell Akkreditierungstätigkeiten außerhalb des Geltungsbereiches der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 (sogenanntes Drittlandgeschäft), Informationsveranstaltungen für ihre Kunden und die Zulassung von Prüfstellen im Bereich Bodenschutz für das Land Berlin.

Am Hauptsitz der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH in Berlin sind neben der Geschäftsleitung, den Stabsbereichen und den zwei operativen Service-Abteilungen die vier operativen Fachabteilungen ansässig. Darüber hinaus werden Niederlassungen mit Fachabteilungen in Frankfurt/Main und Braunschweig unterhalten.

2.2. Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen und normativen Anforderungen, deren Einhaltung und Beachtung im Rahmen der Akkreditierungstätigkeit der DAkKS geprüft werden, unterliegen einem steten Wandel. Mit der standardmäßigen Entfristung der Akkreditierungsverfahren werden für alle Bescheide und Urkunden seit dem 19. September 2018 nur noch unbefristete Akkreditierungen erteilt, insoweit keine anderen rechtlichen Anforderungen entgegenstehen.

Nach der letzten Neufassung des BGebG im Jahr 2013, zuletzt geändert am 16. Juli 2021, entsteht die Gebührenschild stets erst zu dem Zeitpunkt, in dem die Erbringung der individuell zurechenbaren öffentlichen Leistung beendet ist. Dies hat zur Folge, dass Gebühren nicht jeweils nach den einzelnen Bearbeitungsschritten des Akkreditierungsverfahrens festgesetzt werden können, sondern eine einheitliche Gebührenschildfestsetzung nach dem Ende der vollständigen Leistungserbringung erfolgt.

Zur Deckung ihrer Kosten ist eine regelmäßige Anpassung der Gebührensätze erforderlich, um insbesondere die inflationsbedingten Steigerungen der Kosten sowie die Steigerungen aufgrund tarifvertraglicher Anpassungen ausgleichen zu können.

Die DAkKS tritt bei ihrer hoheitlichen Tätigkeit somit in hohem Maße in Vorleistung, da sie bereits vor Beendigung des Verfahrens Zahlungsverpflichtungen gegenüber externen Beauftragten (System- und Fachbegutachtern sowie Fachexperten) eingeht. Zur Absicherung eines Zahlungsausfallrisikos greift die DAkKS daher auf Vorschusszahlungen zurück, die das BGebG und das AkkStelleG ausdrücklich zulassen.

2.3. Steuerungssystem

Die Steuerung der DAkKS obliegt der Geschäftsleitung und basiert auf einem umfassenden Berichtssystem, das Monatsabschlüsse, Quartalsabschlüsse und -berichte, regelmäßige Liquiditätsprognosen sowie anlassbezogene Auswertungen umfasst und verschiedene Schlüsselkennzahlen sowie weitere unternehmensindividuelle Kenngrößen enthält.

Die im DRS 20 explizit erwähnten Kennzahlen wie EBIT, Working Capital oder Umsatzrendite sind für die DAkKS als überwiegend nicht gewinnorientiertes Unternehmen mit hoheitlichem Auftrag nicht steuerungsrelevant und werden daher im Lagebericht nicht angesprochen.

Mit Einführung der neuen Gebührenverordnung (GebV) in 2018 ist die für die DAkKS wesentliche Steuerungskennzahl der abrechenbare Grad der durch die Beschäftigten der DAkKS geleisteten Stunden geworden. Gemäß der durch den Ordnungsgeber für die neue GebV vorgenommenen Kalkulation werden die Kosten und der Investitionsbedarf der DAkKS bei einem abrechenbaren Grad von 70% gedeckt, wenn die sonstigen zugrundeliegenden Prämissen in Bezug auf die verfügbaren Personalkapazitäten eingehalten werden. Die Auswertung dieser Kennzahl erfolgt sowohl bereichs- und abteilungsbezogen als auch aus Sicht des Unternehmens.

Zu den weiteren unternehmensindividuellen Kennziffern zählen die Bearbeitungszeiten der Verfahren, die Anzahl der Akkreditierungsanträge, der Bestand erteilter Akkreditierungen sowie der Krankenstand der Mitarbeitenden in der DAkKS.

Mit der Einführung der neuen Aufbauorganisation bei der DAkKS wurde das Steuerungssystem angepasst, um die Leistungserbringung in den neuen Organisationseinheiten nachverfolgen und bei Bedarf auf Abweichungen reagieren zu können.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2024 durch eine Kombination aus internen strukturellen Herausforderungen und externen Belastungen geprägt, die eine konjunkturelle Erholung erschwert und zu einer weiteren Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft geführt haben. Bedingt durch politische Unsicherheiten und eine schwache Außenhandelsentwicklung kam es zu einer schwachen Industrieproduktion und zu einem Rückgang bei den Investitionen. Die Inflationsrate war auch in 2024 vergleichsweise hoch.

Für die DAkKS führte diese Entwicklung in 2024 erneut zu spürbar höheren Beschaffungskosten bei Dienstleistungen und Erzeugnissen. Die Energiekosten sowie die an die Inflation gekoppelten Mietkosten liegen deutlich über den in der aktuellen Gebührenkalkulation veranschlagten Werten.

Das von regionalen Konflikten geprägte geopolitische Umfeld, eine Verstärkung des Trends weg von kooperativ multilateralen und hin zu nationalstaatlichen Lösungen, führte zu steigenden Unsicherheiten in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der DAkKS im Drittland. Hier wurde seitens der DAkKS versucht mit einer risikoorientierten Neuausrichtung der Drittlandstrategie entgegen zu wirken.

Der in Folge der der SARS-CoV-2-Pandemie entstandene Abarbeitungsstau bei den Anträgen auf Erstakkreditierung aus den Jahren 2020-2022 wurde aufgelöst. Darüber hinaus hat die DAkKS personelle und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um den Vorgaben der Geschäftsleitung entsprechend eine systematische Reduzierung der Durchlaufzeiten bei allen antragsbezogenen Akkreditierungsvorgängen zu erreichen. In der Folge konnten viele teilweise sehr langlaufende Vorgänge geschlossen und abgerechnet werden, was einmalig zu überdurchschnittlichen Ergebnissen beiträgt.

Im Jahr 2024 wurden innerhalb der DAkKS die Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung der folgenden insgesamt sechs strategischen Initiativen vorangetrieben:

- Akkreditierungsprozesse beschleunigen und Qualität steigern
- Kompetenz der DAkKS sichern – dem Fachkräftemangel begegnen
- Digitale Transformation der DAkKS weiterführen
- Digitale Transformation der Wirtschaft – AI-Act und CR-Act umsetzen
- Nachhaltige DAkKS – Pflichten aus der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes erfüllen
- Drittlandgeschäft neu positionieren

Der Fokus der Aktivitäten lag hierbei auf der strategischen Initiative zur Beschleunigung der Akkreditierungsprozesse.

Bei den beiden Initiativen zur Digitalen Transformation (intern sowie Umsetzung AI-Act und CR-Act) konnten wichtige konzeptionelle Vorarbeiten geleistet werden, in deren Folge konkrete Maßnahmen und Projekte zu deren Umsetzung abgeleitet wurden, die aufgrund fehlender Eigenmittel jedoch unter einem Finanzierungsvorbehalt stehen.

Entsprechend den Regelungen der Gesamtbetriebsvereinbarung zu den flexiblen Arbeitsorten können die Mitarbeitenden in Abhängigkeit vom gewählten Arbeitsplatzmodell einen Teil ihrer Tätigkeit im Homeoffice oder beim mobilen Arbeiten erbringen. Die Auswirkungen dieser Flexibilisierung des Arbeitsortes auf den wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS werden kontinuierlich evaluiert. Aktuell zeigt es sich auch im gesamtwirtschaftlichen Vergleich, dass es sich bei dieser Flexibilisierung um einen angemessenen Ausgleich zwischen den Interessen der DAkKS als Arbeitgeberin und den Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer handelt.

Die DAkKS hat das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis abgeschlossen. Die Gesamtleistung liegt knapp unter der Businessplanung, wobei mehr Fremdleistungen als geplant beauftragt werden mussten und gleichzeitig gegenüber der Businessplanung weniger abrechenbare Stunden von DAkKS Mitarbeitenden erbracht wurden.

Nach Abzug der Sachkosten und des Personalaufwands vom betrieblichen Rohertrag sowie Berücksichtigung des neutralen Aufwands und neutralen Ertrags ergibt sich ein negatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR -484,9 (Vorjahr: TEUR 75,9). Nach Abzug der sich hieraus ergebenden Steuerlast beläuft sich das Ergebnis nach Steuern auf TEUR -349,1.

Die Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital hat sich entsprechend verschlechtert. Die DAkKS konnte infolgedessen im Geschäftsjahr 2024 nicht die notwendigen Voraussetzungen schaffen, um sowohl die

Rückzahlung der Anschubfinanzierung als auch die zur Weiterentwicklung der Gesellschaft notwendigen Ressourcen für Investitionen in der Zukunft tätigen zu können.

Der Antragseingang in 2024 liegt mit insgesamt 2.147 Anträgen über der Zahl der Eingänge in 2023 (1.909 Anträge), welches im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl der Anträge für Änderungen und Erweiterungen (321 Anträge: 16,5%) zurückzuführen ist. Die Anzahl der Anträge auf Erstakkreditierungen hingegen ist stark gesunken (-69 Anträge: -41,8%). Auch die Anzahl von Anträgen für Reakkreditierungen sind um -14 Anträge (-38,9%) gesunken.

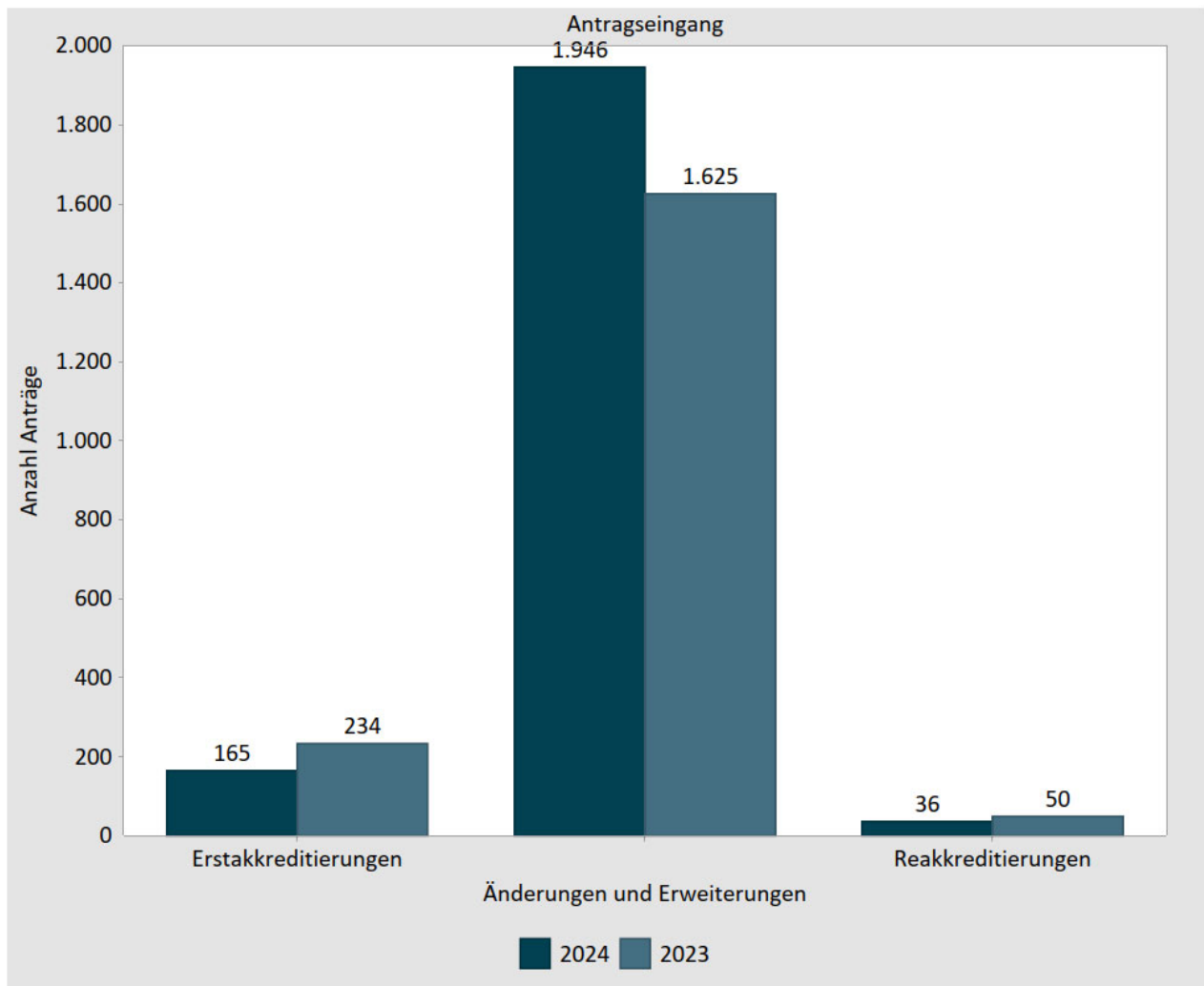


Abb.: Antragseingang 2023 und 2024

Im Rahmen ihrer Akkreditierungstätigkeit hat die DAkKS im Geschäftsjahr 2024 8.695 Begutachtungen durchgeführt (Vorjahr: 8.295), davon 6.800 Systembegutachtungen (Vorjahr: 6.567). Durch DAkKS-Mitarbeiter wurden 1.734 dieser Systembegutachtungen realisiert (Vorjahr: 1.721). Der Anteil selbst durchgeführter Systembegutachtungen liegt mit 25,50% auf Vorjahresniveau (26,21%), absolut mit 87 zusätzlichen Systembegutachtungen darüber. Darüber hinaus wurden seitens der DAkKS 134 sonstige eigene Begutachtungen, Witness-Audits und Fachbegutachtungen erbracht (Vorjahr:161).

Im Jahr 2024 wurden 2.475 Akkreditierungen erteilt. Insgesamt waren das 179 Akkreditierungen mehr als im Vorjahr, wobei die Anzahl der erteilten Akkreditierungen nach Erstakkreditierungen von 153 auf 190 (+24,2%) gestiegen ist. Die erteilten Reakkreditierungen sowie die nach der Entfristung der Akkreditierungen durchgeführten Wiederholungsbegutachtungen sind von 809 auf 834 gestiegen (+3,1%), wobei der Anteil an Reakkreditierungen weiter von 89 auf 67 (-24,7%) gesunken ist. Einen deutlichen Anstieg gab es bei den erteilten Akkreditierungen nach beantragten Änderungen und Erweiterungen, bedingt durch die Umstellung auf die neue Version der ISO 15189. Insgesamt ist die Anzahl von 1.334 auf 1.451 (+8,7%) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die erteilten Akkreditierungen nach beantragten Änderungen und Erweiterungen sind mit insgesamt 117 Akkreditierungen mehr gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der erteilten Akkreditierungen für die Jahre 2022, 2023 und 2024 dargestellt.

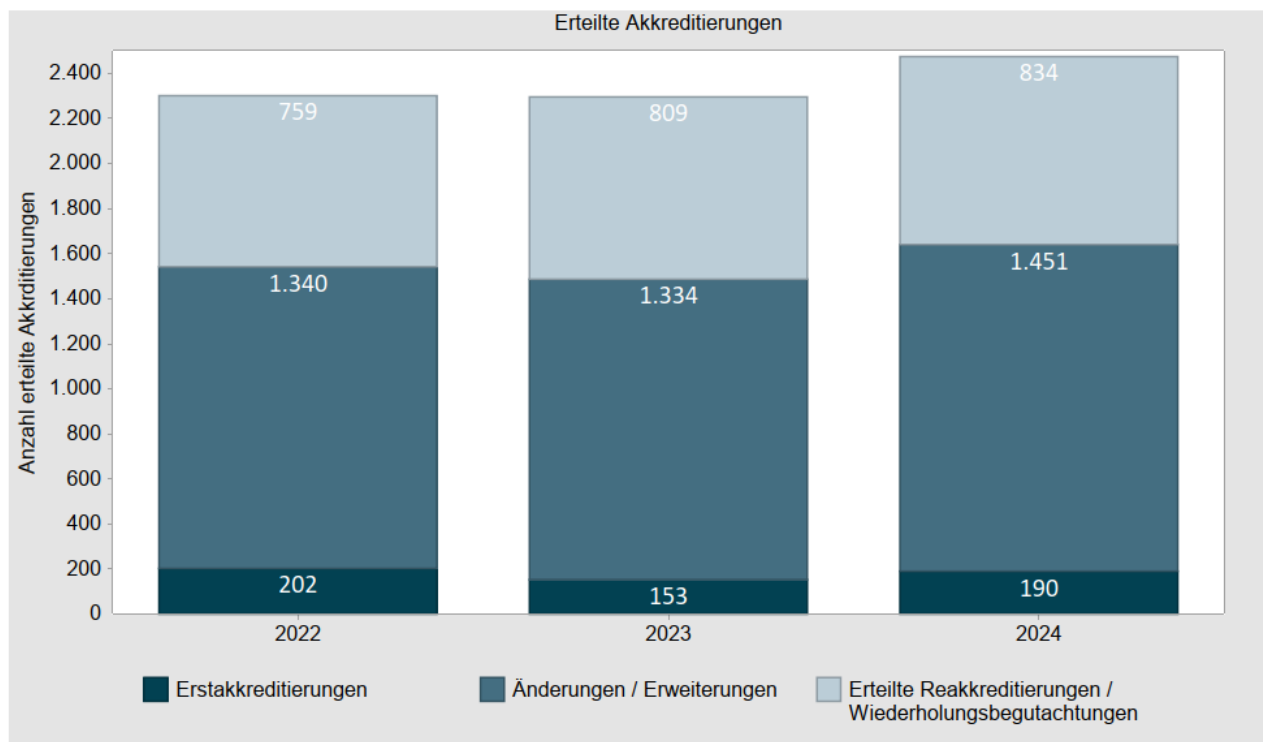


Abb.: Erteilte Akkreditierungen 2022, 2023 und 2024

Der Bestand an Akkreditierungsurkunden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 740 Akkreditierungen erhöht. Zum Ende des Jahres 2024 hat die DAkKS insgesamt 6.275 Akkreditierungsurkunden in ihrem Bestand.

Akkreditierungsurkunden im Bestand (Anzahl)	31.12.2024	31.12.2023	Veränd.
Prüflaboratorien	3.875	3.236	639
Anbieter von Eignungsprüfungen	40	31	9
Referenzmaterialhersteller	23	23	0
Medizinische Laboratorien	446	454	-8
Kalibrierlaboratorien	712	662	50
Inspektionsstellen	328	302	26
Zertifizierungsstellen für Produkte	380	368	12
Zertifizierungsstellen Managementsysteme	362	356	6
Zertifizierungsstellen Personen	76	77	-1
Verifizierungsstellen	30	25	5
Biobanken	3	1	2
Gesamtanzahl der Akkreditierungsurkunden	6.275	5.535	740

Abb.: Akkreditierungsurkunden im Bestand zum 31. Dezember 2024

Im Bereich der Prüfung neuer Konformitätsbewertungsprogramme war das Geschäftsjahr 2024 weiterhin geprägt von der Abarbeitung des vormaligen Arbeitsrückstands. Insbesondere wurde das durch die Geschäftsführung gesetzte Ziel erreicht, alle Anträge, die vor dem 01. Januar 2023 gestellt wurden, zu bearbeiten.

Im Jahr 2024 wurden 20 neue Anträge aus unterschiedlichsten Anwendungsgebieten eingereicht. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind 41 offene Vorgänge in Bearbeitung.

Die Programme unter der Norm für Produktzertifizierung DIN EN ISO/IEC 17065 bilden weiterhin den größten Teil der Anträge (29). Ein Antrag ist unter der Norm DIN EN ISO/IEC 17020 (IS), 4 Anträge aus dem Bereich DIN EN ISO/IEC 17021 (ZM), 4 Anträge aus dem Bereich DIN EN ISO/IEC 17024 (ZP) und 3 Anträge aus dem Bereich DIN EN ISO/IEC 17029 (VS) gestellt worden.

Insgesamt wurden 2024 20 Konformitätsbewertungsprogramme beschieden und geschlossen.

Im Rahmen des europäischen EA 1/22 Verfahrens hat der für die Programmprüfung zuständige Servicebereich AS 4 an der Kommentierung von 11 Konformitätsbewertungsprogrammen teilgenommen.

Darüber hinaus beteiligte sich die DAkKS auch in 2024 weiterhin aktiv an den Vorhaben im Rahmen der Initiative „QI-Digital“, mit eigenen Beiträgen zur Akkreditierung. Dies betrifft u. a. die letztendliche Umsetzung des digitalen Akkreditierungssymbols in die Praxis. Seit April 2024 ist eine Beantragung des Symbols für jede akkreditierte Stelle möglich. Auch engagierte sich die DAkKS für die weitergehende Bekanntmachung des digitalen Akkreditierungssymbols im Rahmen der nationalen und internationalen QI für digitale und maschinenlesbare Ergebnisberichte und Konformitätsbestätigungen, sowie bei der Mitgestaltung von Standards und Prüfmethode der Konformitätsbewertung im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Ebenfalls bringt die DAkKS Expertenwissen für die Entwicklungen von maschinenlesbaren Ergebnisberichten in diversen Projekten (z.B. SHAPTH) ein, die auf das Gesamtziel einer digitalen QI einzahlen.

3.2. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Umsatz- und Ergebnisentwicklung	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	abs.	%
Umsatzerlöse aus Akkreditierungstätigkeit	52.867,1	48.028,3	4.838,7	10,07
Bestandsveränderungen	2.545,8	3.933,4	-1.387,7	-35,3
Sonstige betriebliche Erträge	2.540,4	2.569,3	-28,9	-1,1
Materialaufwand + Fremdleistungen	24.754,9	24.866,9	-112,0	-0,5
Personalaufwand	25.338,8	21.717,7	3.621,0	16,7
Abschreibungen	1.090,7	864,5	226,2	26,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.261,9	6.922,8	339,1	4,9
Finanzergebnis	8,1	-83,2	91,3	109,8
Ergebnis vor Steuern	-484,9	75,9	-560,9	-738,8
Steuern	-135,8	114,3	-250,2	-218,8
Jahresergebnis	-349,1	-38,4	-310,7	-809,1

Tab.: Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Akkreditierungsleistung hat sich um insgesamt 6,6 % von TEUR 51.961,8 auf TEUR 55.412,9 erhöht. Wesentlicher Grund sind die in 2024 durchgeführten Vor-Ort-Begutachtungen. Die verstärkte Durchführung von Systembegutachtungen durch externe Begutachter im Jahr 2023, aufgrund der erheblichen Bindung interner Ressourcen innerhalb der DAkKS, wurde nach der erfolgreichen Einarbeitung neuer Mitarbeitender im Unternehmen in 2024 erhöht. Dies resultierte in um -0,45% geringere Aufwendungen für die Fremdleistungen, welche von TEUR 24.866,9 auf 24.754,9 leicht gesunken sind.

In den Umsatzerlösen aus Akkreditierungstätigkeit sind auch die Zuwendungen des Bundes für Gremientätigkeit in Höhe von TEUR 1.527,2 enthalten (inklusive der Zuwendungen für QI-Digital), welche somit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.288,5) erneut gestiegen sind. Ursächlich hierfür sind eine deutlich erhöhte Aktivität verschiedener Gremien auf nationaler und internationaler Ebene, die auch wieder in Präsenz stattfinden sowie der in 2024 erhöhte Aufwand zur Regelsetzung.

Für das Berichtsjahr wird eine positive Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen von TEUR 2.545,8 (Vorjahr: TEUR 3.933,4) ausgewiesen.

Die durch die Weiterberechnung der Leistungen großer „Befugniserteilender Behörden“ erbrachten Periodenfremden Erträge i.H.v. TEUR 1.205,7 als wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 859,2) um 40,3% erhöht.

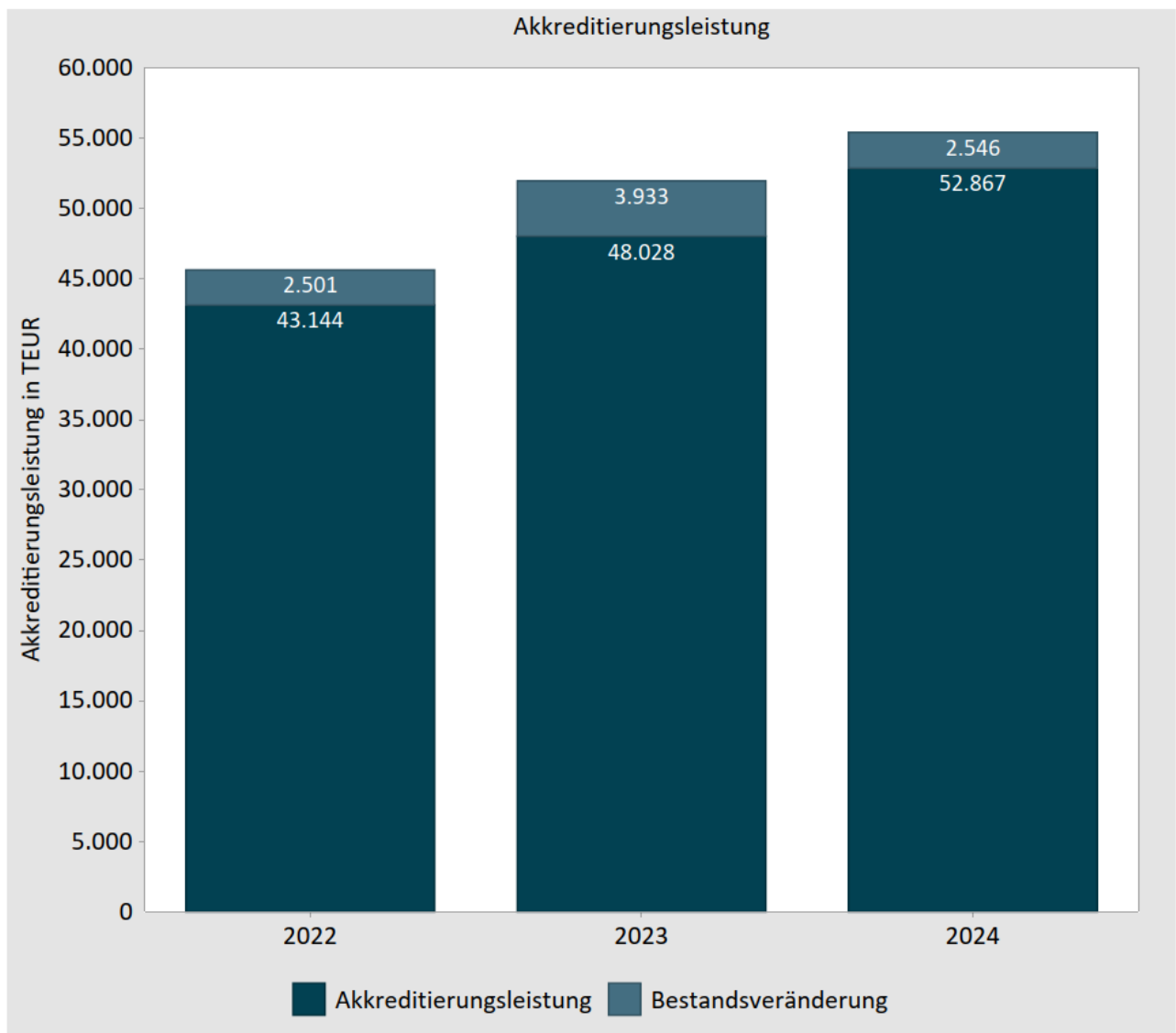


Abb.: Akkreditierungsleistung 2022 bis 2024

Die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne periodenfremde Erträge) in Höhe von TEUR 1.127,1 (Vorjahr: TEUR 1.203,5) sind leicht gesunken. Diese resultieren insbesondere aus den Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen i.H.v. TEUR 571,1. Rückstellungen wurden i.H.v. TEUR 91,6 aufgelöst.

Die Gesamtleistung als Summe aus Umsatz, in Arbeit befindlichen Aufträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen (ohne periodenfremde Erträge) ist um 6,3 % auf TEUR 56.540,0 gestiegen (Vorjahr: TEUR 53.165,3).

Um sich Flexibilität zu erhalten und über die nötige Fachexpertise verfügen zu können, hält die DAkKS nicht für die gesamten Begutachtertätigkeiten eigene Personalkapazitäten vor. Sie greift daher vor allem für Fachbegutachtungen auf externe Begutachter und Experten zurück. Die Aufwendungen für extern bezogene Leistungen stellen die größte Kostenposition der Gesellschaft dar. Im Jahr 2024 beliefen sich diese Ausgaben auf TEUR 24.754,9 und lagen damit nahezu auf Vorjahresniveau (TEUR 24.866,9), was einem Rückgang von -0,5% entspricht.

Die Personalaufwendungen in 2024 beliefen sich auf TEUR 25.338,8 (Vorjahr: TEUR 21.717,7). In Summe stiegen die Aufwendungen für eigenes Personal im Vergleich zum Vorjahr damit um 16,7 %. Zurückzuführen ist dieser Anstieg in erster Linie auf die Tarifierhöhung in 2023, planmäßige Höherstufungen und Höhergruppierungen gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung sowie auf intensivere Personalaufstockung während des Geschäftsjahres 2024 über alle Abteilungen hinweg.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden weiter Investitionen vor allem in die IT-Hardware; Netzwerkinstallation und IT-Software getätigt. Die Abschreibungen sind dementsprechend gegenüber dem Vorjahr um 26,17 % angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr mit einer Erhöhung um ca. TEUR 339,1 gestiegen. Die wesentlichen Veränderungen liegen hier bei den EDV-Kosten TEUR 100,4, den Rechts- und Beratungskosten TEUR 146,8 und den Fremdleistungen TEUR 96,4.

3.3. Vermögens- und Finanzlage

Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2024 stellt sich die Bilanz der DAkKS wie folgt dar:

Vermögenslage	2024 TEUR	2023 TEUR abs.	Veränderung	
			%	
Vermögensgegenstände (VG)				
Anlagevermögen	3.326,3	3.575,7	-249,5	-7,0
Vorräte	30.048,4	27.502,6	2.545,8	9,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.736,0	5.103,5	632,5	12,4
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.496,1	6.626,6	869,4	13,1
Rechnungsabgrenzungsposten	186,1	180,2	5,9	3,3
Eigenkapital und Verbindlichkeiten				
Eigenkapital	8.791,0	9.139,9	-348,9	-3,8
Sonderposten	1.503,2	1.904,0	-400,7	-21,1
Rückstellungen	5.500,3	5.005,9	494,4	9,9
Verbindlichkeiten	30.998,3	26.938,8	4.059,5	15,1
Bilanzsumme	46.792,82	42.988,6	3.804,2	8,9

Tab: Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Abschlussstichtag des Vorjahres um TEUR 3.804,2 auf nunmehr TEUR 46.792,82 gestiegen, wobei dieses insbesondere auf den gestiegenen Bestand an Vorräten zurückzuführen ist. Die Vorräte haben sich zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.545,8 erhöht. Die Finanzierung dieser Erhöhung bildet sich durch die in den Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen ab, welche zum Abschlussstichtag auf TEUR 26.631,1 (Vorjahr: TEUR 23.097,1) gestiegen sind.

Die Rückstellungen liegen mit TEUR 5.500,3 leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 5.005,9). Die Rückstellung für die Anschubfinanzierung des BMWK hat sich nicht verändert und beträgt zum Ende des Jahres 2024 weiterhin TEUR 707,9. Der größte Posten hierbei ist die Rückstellung für ausstehende Begutachterrechnungen mit TEUR 2.472,4. Die Rückstellungen hierfür liegen (TEUR 332,2) über dem Wert des Vorjahres. Die sonstigen Rückstellungen sind insgesamt um TEUR 245,5 gestiegen.

Hier fällt neben der Rückstellung für nicht verbrauchte Zuwendungen zur Gremientätigkeit i. H. v. TEUR 124,1, vor allem die Rückstellung für die Fachaufsicht des BMWK i. H. v. TEUR 265,3 ins Gewicht.

Die Rückstellungen für Überstunden und Urlaub sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 105,0 auf TEUR 1.016,6 angestiegen. Dies erklärt sich u. a. durch eine höhere Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Rückstellungen für Prozesskosten haben sich um TEUR 102,1 auf TEUR 246,1 erhöht. Die Rückstellungen für Pensionen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR -315,0 reduziert, was auf eine Neustrukturierung der Altersabsicherung für die hiervon begünstigten Mitarbeitenden aus Altgesellschaften zurückzuführen ist.

Die Eigenkapitalquote verschlechtert sich im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres auf 20,4 % (Vorjahr: 23,2 %). Dies ist auf den im Jahr 2024 erwirtschafteten Bilanzverlust zurückzuführen.

Die Liquiditätsposition der DAkKS i.H.v. TEUR 7.496,1 zum 31. Dezember 2024 liegt über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 6.626,6). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist dabei TEUR -1.964,9 geringer als im Vorjahr. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sinken um -10,4% auf TEUR 684,1 zum Bilanzstichtag (Vorjahr: TEUR 763,5).

Die Cashflows der DAkKS stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Cashflow	2024	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	abs.	rel.
... aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.717,1	3.682,0	-1.964,9	n.a.
... aus Investitionstätigkeit	-847,6	-1.274,0	426,4	n.a.
... aus Finanzierungstätigkeit	0,0	-219,0	219,0	n.a.
Zunahme (Abnahme) des Finanzmittelfonds	869,4	2.189,0	-1.319,6	n.a.

Tab: Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit ca. TEUR 1.717,1 deutlich niedriger als im Vorjahr (TEUR 3.682,0). Insgesamt ist die Liquidität der DAkKS etwas höher, als dies bei der Erstellung der Businessplanung erwartet wurde. Die DAkKS hat durch zahlreiche Maßnahmen und vor allem Kosteneinsparungen die Liquidität im Laufe des Jahres 2024 stabilisiert. Ein interner Zielwert war im Jahr 2024 ein durchschnittlicher Liquiditätsbestand von rd. TEUR 6.000. Dieser wurde erst im 2. Halbjahr erreicht. Eine Rückzahlung der Anschubfinanzierung war daher im Jahr 2024 nicht möglich.

Cashflows aus Finanzierungstätigkeit waren dementsprechend im Berichtsjahr 2024 nicht zu verzeichnen.

Die zur Überwachung der Liquidität der DAkKS genutzten Liquiditätskennzahlen haben sich im Berichtsjahr 2024 alle drei verschlechtert. Die Barliquidität ist hierbei jedoch leicht gestiegen (TEUR 869,4) im Vergleich zum Vorjahr.

3.4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der DAkKS hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 im Vergleich zum Ende des Vorjahres erneut verschlechtert. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 ein deutlich negatives

Jahresergebnis erzielt und das trotz erfolgter Einsparungen bei den geplanten Ausgaben, insbesondere im Bereich der Digitalisierung. Dementsprechend hat sich das Eigenkapital reduziert und die Eigenkapitalquote ist weiter gesunken. Die Liquidität der DAkKS konnte durch die Erhöhung der Anzahlungen seitens der Konformitätsbewertungsstellen vorübergehend sichergestellt werden.

4. Weitere ergebnisrelevante Faktoren

4.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die DAkKS insgesamt 343 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche 310,67 Vollzeitäquivalenten entsprechen (Vorjahr: 264,20 Vollzeitäquivalente).

Gehaltserhöhungen erfolgen seit dem 1. Januar 2013 gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung auf Basis der Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes (TVöD Bund). In 2024 gab es Einmalzahlungen i.H.v. insgesamt EUR 440,00 je Beschäftigten bei Zugehörigkeit von Januar - Februar. Ab dem 01. März 2024 wurden die Tabellenentgelte zunächst um einen Betrag i.H.v. 200,00 € angehoben und anschließend um 5,5 % erhöht.

Die DAkKS verfolgt das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Der Anteil weiblicher Beschäftigter liegt in der DAkKS bei über 50 % sowie bei den außertariflich vergüteten Führungskräften bei 33,33 %. Auf der Führungsebene darunter lag der Anteil weiblicher Beschäftigter bei 40,9%. Diversitäten wurden bisher nicht angezeigt. Die DAkKS unterstützt die Eingliederung von Menschen mit Behinderung.

Der durchschnittliche Krankenstand ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr auf 6,58 % gestiegen (Vorjahr: 6,54 %). Der durchschnittliche Krankenstand ohne Langzeiterkrankte betrug 5,47 % (Vorjahr: 5,55 %).

5. Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

5.1. Prognose

Die DAkKS geht für das Geschäftsjahr 2025 von den im Kapitel 2.1 genannten wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen aus. Perspektivisch ist hierbei von einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation auszugehen. Dies wirkt sich sowohl auf die Konformitätsbewertungsstellen als auch auf die DAkKS selbst aus. Der Druck auf die Unternehmen zur Kostenreduzierung wird ebenso zunehmen wie zur Ergreifung von Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragssituation.

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS wird das Erreichen der im Rahmen der Businessplanung für 2025 kalkulierten abrechenbaren Stunden durch die Beschäftigten der DAkKS sein. Außerdem wären vollkostendeckende Gebührensätze notwendig, die eine Deckung der inflationsbedingten Kostensteigerungen ermöglichen. Eine Anpassung der Gebührensätze durch den Ordnungsgeber mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2025 ist derzeit nicht absehbar.

Für 2025 geht die DAkKS davon aus, dass der Umfang an erteilten Akkreditierungen für Änderungen sich gegenüber dem Vorjahr einmalig deutlich erhöhen wird. Grund dafür ist das Ende der Übergangsfrist für die Normstellung der medizinischen Laboratorien im Sommer 2025. Die meisten der Änderungsanträge hierfür wurden 2024 gestellt. Daher rechnet die DAkKS für das Jahr 2025 mit einem Rückgang der Anträge auf Änderung. Darüber hinaus wirbt die DAkKS derzeit aktiv, dass möglichst viele Stellen von der Möglichkeit einer Flexibilisierung der Akkreditierung Gebrauch machen. Dies würde im Erfolgsfall zu einer sinkenden Anzahl von Änderungsanträgen führen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Bürokratieentlastung

bringen. Weiterhin zeichnet sich ab, dass es im Jahr 2025 nur wenig Neugeschäft resultierend aus neuen gesetzlichen und privatwirtschaftlichen Anforderungen geben wird.

Seit dem 1. Januar 2025 ist das Bürokratieentlastungsgesetz IV in Kraft getreten, das eine Änderung des Akkreditierungsstellengesetzes beinhaltet. Das Schriftformerfordernis für die Antragstellung bei der DAkKS ist entfallen. Konformitätsbewertungsstellen können nun Anträge elektronisch über das DAkKS-PORT oder per E-Mail einreichen. Diese Änderungen zielen darauf ab, den Antragsprozess zu vereinfachen und zu digitalisieren, was die Grundlage für die weitere Digitalisierung sein könnte, und zu einer erhöhten Effizienz und Transparenz bei der Bearbeitung der Akkreditierungsverfahren führen würde.

Die für die jeweiligen strategischen Initiativen festgelegten Umsetzungsprojekte werden in Abhängigkeit von den hierfür vorhandenen Mitteln fortgeführt. Insbesondere im Hinblick auf die strategischen Initiativen zur digitalen Transformation und zur Beteiligung an der Umsetzung der Anforderungen des AI-Acts und CR-Act zeichnet sich ab, dass die diesbezüglich erforderlichen Mittel der DAkKS nicht zur Verfügung stehen werden, sodass die seit 2023 erheblich verzögerte Entwicklung in diesen Bereichen fortgesetzt werden wird und das seitens der DAkKS vorhandene Potential nicht wirksam werden kann. Die DAkKS bemüht sich hier weiter um eine nachhaltige Lösung zur Finanzierung dieser für die Entwicklung der Qualitätsinfrastruktur und für die Bundesrepublik Deutschland wichtigen Vorhaben.

Das Drittlandgeschäft wird umsatzmäßig in 2025 voraussichtlich weiter rückläufig sein. Jedoch werden in diesem Jahr die Weichen für eine Neuausrichtung des Drittlandgeschäftes gestellt und somit die Impulse für ein Wachstum im Drittlandgeschäft in den Folgejahren gesetzt.

Weiterhin plant die DAkKS sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an den Vorhaben der Initiative „QI-Digital“, mit eigenen Beiträgen zur Akkreditierung beteiligen. Dies betrifft u.a. dem Forschungs- und Themenbereich zur Künstlichen Intelligenz.

In 2025 wird eine ähnlich intensive Gremientätigkeit wie in 2024 erwartet. Dies basiert vor allem auf einer verstärkten Normungsarbeit auf der Ebene der Akkreditierungsnormen.

Darüber hinaus werden Kunden - Informationsveranstaltungen, interne Schulungen im Rahmen der Lernwerkstatt Programmprüfung sowie die laufende Revision der ISO/IEC 17067 im Fokus sein.

Für das Geschäftsjahr 2025 sind Investitionen in die IT-Landschaft (EDV-Hard- und Software) geplant. In Abhängigkeit von den Möglichkeiten der DAkKS zur Finanzierung werden kleinere Weiterentwicklungen des Akkreditierungsportals vorangetrieben.

Die DAkKS geht für 2025 aufgrund der signifikant höheren Kosten bei nur leicht ansteigendem Akkreditierungsgeschäft von einem im Vergleich zum Berichtsjahr noch einmal deutlich reduzierten Ergebnis vor Steuern im Umfang von ca. TEUR -2.000 bis TEUR -2.500 aus.

Die Eigenkapitalquote wird sich aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung deutlich verschlechtern.

5.2. Chancen und Risiken

In ihrer unternehmerischen Tätigkeit als privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaft mit hoheitlichen Aufgaben unterliegt die DAkKS verschiedenen Risiken. Gleichwohl ergeben sich aber auch Chancen. Beides hat Auswirkungen auf die prognostizierte Entwicklung und kann Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nehmen. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und -chancen erläutert, die für die DAkKS identifiziert wurden. Sofern geschäftliche Einzelrisiken planmäßig eingegangen werden, sind diese regelmäßig auch Ausdruck der Wahrnehmung geschäftlicher Chancen.

5.2.1. Umfeld- und Branchenchancen sowie -risiken

Gemäß Art. 11 VO (EG) Nr. 765/2008 muss die DAkKS die Kriterien der harmonisierten Norm (EN ISO/IEC 17011), deren Fundstelle im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht ist, erfüllen.

Dazu muss sich die DAkKS regelmäßig einer Beurteilung unter Gleichrangigen (Evaluierung) gemäß Art. 10 VO (EG) Nr. 765/2008 unterziehen, um die Konformitätsvermutungswirkung nach Art. 8 VO (EG) Nr. 765/2008 aufrechtzuerhalten. Für die Akkreditierungsstelle sind mithin die Anforderungen der VO (EG) Nr. 765/2008 und der EN ISO/IEC 17011:2017 zwingend einzuhalten.

Als harmonisierte Norm ist die EN ISO IEC 17011 Teil des Unionsrechts. Nationale Gerichte und Behörden wenden diese Normen deshalb unter Wahrung der Auslegungskompetenz des EuGHs unmittelbar an (vgl. Rs. C-613/14 - James Elliott Construction, ECLI:EU:C:2016:821). Weitere konkretisierende Anforderungen ergeben sich aus den verbindlichen internationalen Regeln von EA (European co-operation for Accreditation), ILAC (International Laboratory Accreditation Cooperation) und IAF (International Accreditation Forum).

Sofern die DAkKS die Anforderungen der VO (EG) Nr. 765/2008 einhält und die Beurteilung unter Gleichrangigen gemäß Art. 10 VO (EG) Nr. 765/2008 besteht, erfüllt sie die gesetzlichen Anforderungen nach § 6 i. V. m. § 10 AkkStelleG i. V. m. der Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz (AkkStelleGBV), sodass ein Entzug der Beleihung und damit der Verlust der Geschäftsgrundlage nicht zu erwarten ist.

Daraus ergeben sich einerseits sichere Einnahmen, allerdings auch die große Verantwortung, den Bedarf an Akkreditierungen zeit- und qualitätsgerecht zu erfüllen, und die europäischen und internationalen Anforderungen an Akkreditierungsstellen voll zu erfüllen.

Die letzte Evaluierung der DAkKS fand im September 2022 statt. Mitte 2023 wurde die Evaluierung der DAkKS mit der positiven Entscheidung des EA-MAC (Multilateral Agreement Council) abgeschlossen.

Entsprechend des 4-jährigen Turnus der Evaluierungen wird die nächste Evaluierung der DAkKS im Jahr 2026 stattfinden.

Die internationale Anerkennung der DAkKS ist über die Mitgliedschaft bei EA hinaus an die Mitgliedschaft in den internationalen Organisationen IAF und ILAC sowie der Unterzeichnung der von diesen Stellen etablierten multilateralen Anerkennungsvereinbarungen geknüpft. Beide Organisationen streben die Etablierung einer übergreifenden internationalen Akkreditierungsorganisation an. Die Vorbereitungen hierzu sind schon weit fortgeschritten. Im Rahmen der General Assembly von ILAC/IAF in Berlin im Oktober 2024 wurde die Organisation mit Namen GLOBAC formal gegründet. Für die DAkKS ist noch nicht abschließend geklärt, ob sie dieser Organisation beitrifft. Die Entscheidung hierüber erfolgt durch die aufsichtsführenden Ministerien, maßgeblich durch das BMWK.

5.2.2. Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Die DAkKS benötigt umfassend und gut ausgebildetes Personal aus verschiedenen Wirtschafts- und Dienstleistungsbereichen und einen qualifizierten Begutachter Pool, um allen qualitativen und fachlichen Anforderungen an ihre Akkreditierungstätigkeit gerecht zu werden. Die Erschließung ausreichender Personalressourcen stellt eine zunehmende Herausforderung dar. Insbesondere im Bereich der IT und Cyber-Sicherheit stellt die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern in der aktuellen Arbeitsmarktsituation inzwischen ein großes Problem dar. Andererseits ist eben dieser hohe Qualifikationsgrad der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DAkKS sowie die breite Aufstellung über viele Wirtschafts- und Dienstleistungsbereiche im Verbund mit der Arbeit der Begutachter Garant für eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Arbeit der DAkKS.

Ebenfalls wird der DAkKS hierdurch die Erschließung neuer Akkreditierungsbereiche ermöglicht. Die DAkKS kommt ihrer Verpflichtung der Schulung der internen und externen Begutachter nach, indem sie Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024
Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin

ausreichend Fortbildungsveranstaltungen anbietet, um den Qualifikationserhalt für ihre Begutachter sicherzustellen.

5.2.3. Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken

Zum 31. Dezember 2024 waren 20 Klage- und 4 Antragsverfahren gegen die DAkKS vor dem Verwaltungsgericht Berlin (VG) und dem Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg (OVG) anhängig. In einem Rechtsstreit ist die DAkKS Beigeladene. In einem weiteren Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes ist die DAkKS Antragstellerin.

Die Rückstellung für Prozesskosten stiegen auf TEUR 246,1 (Vorjahr: TEUR 144,1). Das liegt daran, dass – im Vergleich zum Vorjahr – mehr Verfahren anhängig sind und deshalb das Risiko, Prozesskosten für zwei Instanzen und die eigene notwendige anwaltliche Vertretung tragen zu müssen, zu berücksichtigen ist. Außerdem lässt sich die DAkKS in mehreren Klage- und Antragsverfahren bereits erstinstanzlich anwaltlich vertreten.

Von den zum 31. Dezember 2024 anhängigen 20 Klageverfahren richten sich 9 Klagen gegen Sachentscheidungen der DAkKS und haben rein akkreditierungsrechtliche Fragen zum Gegenstand.

In einem dieser Klageverfahren geht es nunmehr als Hauptsache in zweiter Instanz um die Aussetzungsentscheidung der DAkKS, die zunächst unter Anordnung der sofortigen Vollziehung erlassen wurde. Das VG Berlin hatte im Dezember 2022 zugunsten der DAkKS (Beschluss vom 05.12.2022, VG 4 L 278/22) entschieden. Das OVG Berlin-Brandenburg hatte den Beschluss des VG Berlin aufgehoben und die aufschiebende Wirkung wiederhergestellt. In der Hauptsache hat das VG Berlin im Februar 2024 die Klage abgewiesen (Urteil vom 22.02.2024, VG 4 K 128/23). Die Klägerin hat gegen das Urteil Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt, so dass das Verfahren vor dem OVG Berlin-Brandenburg (OVG 1 N 42/24) anhängig ist.

11 Klageverfahren richten sich gegen Gebührenbescheide der DAkKS. Sämtliche dieser Gebührenrechtsstreitigkeiten betreffen Gebührenbescheide, die nach der am 1. Juli 2018 in Kraft getretenen Gebührenverordnung ergangen sind. Ein Klageverfahren gegen einen Gebührenbescheid der DAkKS hatte sich im Laufe des Jahres 2024 durch Klagerücknahme erledigt.

Derzeit ist kein Klageverfahren anhängig, das einen nach der „alten“ Kostenverordnung erlassenen Gebührenbescheid betrifft. Es sind nach wie vor noch Widerspruchsverfahren nach der „alten“ Kostenverordnung anhängig. Die DAkKS bemüht sich, diese Widerspruchsverfahren einvernehmlich zu beenden.

Auch gegen auf Grundlage der „neuen“, am 1. Juli 2018 in Kraft getretenen Gebührenverordnung ergangene Gebührenbescheide, wird in zahlreichen Fällen Widerspruch eingelegt. Widersprüche gegen Gebührenbescheide machen gut 75 % aller Widersprüche auch im Jahr 2024 aus. Zur Begründung berufen sich die Widerspruchsführer weiterhin überwiegend auf Kostensteigerung, fehlende Transparenz der Gebührenbescheide und eine erhebliche Überschreitung der Kostenschätzungen. Die weitere Entwicklung bleibt hier abzuwarten.

Seit 2023 weist die DAkKS den Ordnungsgeber fortgesetzt darauf hin, dass eine Neukalkulation der Gebührensätze notwendig sei, da in den letztmalig in 2021 kalkulierten Gebührensätzen, nur die bis zum 30. September 2023 absehbaren Kostensteigerungen berücksichtigt wurden. Durch diese Gebührensätze aus 2021 sind die inflationsbedingte Steigerung sämtlicher Kosten sowie der Anstieg der Personalkosten seit dem Juni 2023 aufgrund der neuen Tarifrunde zum TVöD nicht abgedeckt.

Da die Gebührensätze seit 2023 nicht wie erforderlich angepasst wurden, wird es in 2025 zu einer erheblichen Kostenunterdeckung kommen, da die zusätzlichen Kosten nicht durch Einsparungen oder

zusätzliche Einnahmen kompensiert werden können.

Die aktuelle Kostenunterdeckung bei den Gebühren geht zuerst zu Lasten von Investitionen. Es wird dadurch zu einer erheblichen Einschränkung der Weiterentwicklung der DAkKS kommen.

Insbesondere betroffen sind notwendige Investitionen für die Umsetzung neuer Aufgabenzuweisungen. Diese Mittel müssen zukünftig zeit- und aufwandsintensiv über die Beantragung von Zuwendungen generiert werden. Dies kann zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Unionsrecht führen, weil neue Bereiche nicht rechtzeitig aufgebaut werden können. Prominente betroffene Bereiche könnten sein, die Umsetzung der REDII, des EU-Zertifizierungsrahmens für den dauerhaften Kohlenstoffabbau, die Umsetzung der Richtlinie (EU) 2024/1785 zur Änderung der Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen oder die KI-Verordnung etc.

Bis zu einem gewissen Grad ist es für die DAkKS vorübergehend möglich, vorhandenes Eigenkapital zu nutzen, um eine Kostenunterdeckung zumindest teilweise zu kompensieren. Dies erhöht jedoch die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Fremdkapital und somit von den Anzahlungen der Konformitätsbewertungsstellen.

Die Finanzierungsgrundlage der DAkKS hat sich im letzten Jahr verschlechtert. Hieraus resultieren erheblich gestiegene Risiken im Hinblick auf das Ergebnis und die Liquidität der DAkKS. Im Jahresverlauf 2025 werden die Risiken in diesen Bereichen wesentlich zunehmen. Seitens der DAkKS besteht die Herausforderung, dass ihr nur stark eingeschränkte Möglichkeiten zur Liquiditätssicherung zur Verfügung stehen. Insbesondere ist der Gesellschaft die Aufnahme von Fremdkapital bei Kreditinstituten untersagt. Da die Möglichkeiten zur Ziehung von Vorschüssen bei den Kunden der DAkKS inzwischen weitgehend ausgeschöpft sind, kann die DAkKS zusätzliche Liquidität nur durch die Inanspruchnahme der Freistellungserklärung des Bundes erhalten, sofern keine zusätzliche Finanzierung durch Einlagen der Gesellschafter erfolgen würde.

6. Unterschrift der Geschäftsführung

Berlin, 17. März 2025



Ort, Datum

Unterschrift

Bilanz zum 31.12.2024

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.833.011,50		3.113.096,50
2. geleistete Anzahlungen	<u>7.560,00</u>		<u>7.560,00</u>
		2.840.571,50	3.120.656,50
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		485.712,13	455.085,69
Summe Anlagevermögen		<u>3.326.283,63</u>	<u>3.575.742,19</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		30.048.392,20	27.502.612,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.002.891,74		4.614.826,11
2. sonstige Vermögensgegenstände	733.103,03		488.633,47
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 323.928,85 (EUR 323.242,24)			
		<u>5.735.994,77</u>	<u>5.103.459,58</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.496.064,90	6.626.633,12
Summe Umlaufvermögen		<u>43.280.451,87</u>	<u>39.232.704,96</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		186.089,16	180.168,89
		<u><u>46.792.824,66</u></u>	<u><u>42.988.616,04</u></u>

Bilanz zum 31.12.2024

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		37.500,00	37.500,00
II. Kapitalrücklage		737.095,15	737.095,15
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen		8.403.719,28	8.403.719,28
IV. Bilanzverlust		387.343,34	38.394,51
- davon Verlustvortrag EUR 38.394,51 (EUR 0,00)			
Summe Eigenkapital		<u>8.790.971,09</u>	<u>9.139.919,92</u>
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		1.503.248,14	1.903.993,14
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59.323,89		374.281,91
2. sonstige Rückstellungen	<u>5.441.003,50</u>		<u>4.631.614,06</u>
		5.500.327,39	5.005.895,97
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.378,69		3.127,79
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.378,69 (EUR 3.127,79)			
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.631.095,04		23.097.129,20
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 26.631.095,04 (EUR 23.097.129,20)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.934.507,10		2.836.914,78
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.934.507,10 (EUR 2.836.914,78)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.429.297,21		1.001.635,24
- davon aus Steuern EUR 798.436,42 (EUR 746.675,55)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 147,00 (EUR 180,00)			
Übertrag	<u>30.998.278,04</u>	<u>15.794.546,62</u>	<u>26.938.807,01</u> <u>16.049.809,03</u>

Bilanz zum 31.12.2024

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	30.998.278,04	15.794.546,62	16.049.809,03
		26.938.807,01	26.938.807,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.429.297,21 (EUR 1.001.635,24)		30.998.278,04	26.938.807,01
		46.792.824,66	42.988.616,04

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		52.867.081,39	48.028.345,74
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.545.779,94	3.933.434,14
3. Gesamtleistung		55.412.861,33	51.961.779,88
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	1.261,34		2.023,85
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	91.617,67		105.653,20
c) Erträge aus Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und anderer Sonderposten	400.745,00		100.307,87
d) übrige sonstige betriebliche Erträge	2.046.736,19		2.361.275,89
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 359,27 (EUR 165,95)			
		2.540.360,20	2.569.260,81
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	846,57-		173,10-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.755.748,81		24.867.038,38
		24.754.902,24	24.866.865,28
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	20.934.893,61		17.850.586,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.403.873,32		3.867.158,40
- davon für Altersversorgung EUR 266.038,70 (EUR 370.499,48)			
		25.338.766,93	21.717.744,88
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.090.699,46	864.482,98
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	1.719.394,09		1.667.291,88
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	225.372,02		170.273,25
	1.944.766,11-		1.837.565,13-
Übertrag		6.768.852,90	7.081.947,55

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	1.944.766,11-	6.768.852,90	7.081.947,55 1.837.565,13-
c) Reparaturen und Instandhaltungen	990.052,56		941.999,20
d) Fahrzeugkosten	80.789,60		60.882,43
e) Werbe- und Reisekosten	288.127,96		347.288,30
f) Kosten der Warenabgabe	147.528,49		76.327,50
g) verschiedene betriebliche Kosten	1.682.530,18		1.309.029,88
h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6.399,90		11.730,55
i) Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	643.533,13		718.116,46
j) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.478.196,28		1.619.889,86
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 2.453,05 (EUR 1.631,52)			
		7.261.924,21	6.922.829,31
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.522,41	6.328,65
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.396,85	89.533,64
- davon Aufwendungen aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2, S. 2 HGB EUR 916,52 (EUR 88.929,25)			
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		135.847,92-	113.961,76
12. Ergebnis nach Steuern		349.097,83-	38.048,51-
13. sonstige Steuern		149,00-	346,00
14. Jahresfehlbetrag		348.948,83	38.394,51
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		38.394,51	0,00
16. Bilanzverlust		387.343,34	38.394,51

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, 10117 Berlin

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Spittelmarkt 10

10117 Berlin

Inhalt

1.	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	3
1.1.	Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht.....	3
1.2.	Angabe und Erläuterung von nicht vergleichbaren Vorjahreszahlen	3
1.3.	Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	4
2.	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
2.1.	Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
3.	Angaben zur Bilanz	6
3.1.	Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens	6
3.2.	Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr	8
3.3.	Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern	8
3.4.	Sonstige Vermögensgegenstände	8
3.5.	Ausschüttungssperre	8
3.6.	Pensionsrückstellungen.....	8
3.7.	Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 Satz 2 HGB.....	8
3.8.	Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	9
3.9.	Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen	9
3.10.	Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre	9
3.11.	Latente Steuern	10
3.12.	Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	11
4.	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
4.1.	Aufgliederung der Umsatzerlöse.....	11
4.2.	Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen	12
4.3.	Erläuterung der periodenfremden Erträge	12
4.4.	Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen	12
5.	Sonstige Angaben	13
5.1.	Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	13
5.2.	Namen der Geschäftsführer	13
5.3.	Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats.....	13
5.4.	Vergütungen der Geschäftsführer.....	14
5.5.	Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane	14
5.6.	Honorar der Abschlussprüfer	14
5.7.	Vorgänge von besonderer Bedeutung	15
5.8.	Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung	15
6.	Unterschrift der Geschäftsführung	15

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin (DAkKS) wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für den Jahresabschluss die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die Gesellschaft ist seit 01. Januar 2010 eine beliehene Stelle.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 264, 265-266, 268-274, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§252-256a HGB aufgestellt.

Werden Werte in TEUR dargestellt, wird auf eine Nachkommastelle gerundet.

1.1. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.:	122846

1.2. Angabe und Erläuterung von nicht vergleichbaren Vorjahreszahlen

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Darstellung der Rücklagen im Eigenkapital angepasst. Während die Rücklage zuvor als Bilanzgewinn ausgewiesen wurde, erfolgt seit 2023 eine gesonderte Ausweisung als satzungsgemäße Rücklage. Diese Anpassung wurde beibehalten, sodass die Vorjahreszahlen für 2023 und 2024 nun direkt vergleichbar sind.

1.3. Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden, zusätzlichen Angaben sind bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten:

Die Gesellschafter hatten sich bei Gründung der DAkKS darauf verständigt, ihr im Bedarfsfall eine Anschubfinanzierung von bis zu TEUR 7.500,- zur Verfügung zu stellen. Der Bund beteiligte sich über das Mittel der Zuwendung, um der DAkKS die zugesagte Anschubfinanzierung zur Verfügung zu stellen.

Die ersten beiden Zuwendungen i.H.v. TEUR 300,- und TEUR 360,- wurden als nicht rückzahlbare Zuwendungen, die restlichen Beträge in Form von bedingt rückzahlbaren Zuwendungen gewährt. Insgesamt sind somit nach Berücksichtigung der Rückforderungen aufgrund Verwendungsnachweisprüfungen insgesamt 2.477.770,88 Euro an Mitteln für die Anschubfinanzierung durch das BMWK zur Verfügung gestellt worden.

Die rückzahlbaren Zuwendungen sind aufgrund der Vorgaben des beauftragten Wirtschaftsprüfers ursprünglich nicht als Einlage in das Eigenkapital gewertet worden, sondern stellten jeweils einen sonstigen betrieblichen Ertrag dar (siehe hierzu S. 3 des Anhangs Jahresabschluss der DAkKS für das Geschäftsjahr 2010 sowie Blatt 6 des Anhangs zum Jahresabschluss der DAkKS für das Geschäftsjahr 2011) und sind als solcher in die Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Jahre eingegangen. Ein bilanzieller Ausweis der durch das BMWK eingebrachten Anschubfinanzierung erfolgte weitestgehend nicht.

Im Abschluss des Jahres 2016 wurde darüber informiert, dass eine Rückstellung in Höhe des Rückzahlungsanteils des BMWK (2.477.770,88 EUR) gebildet wurde. Aufgrund von Rückzahlungen hat die Höhe sich aktuell bis auf 707.934,53 EUR vermindert.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert zwischen 250 und 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden als unfertige Leistungen mit ihren Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten gemäß § 255 HGB aktiviert.

Bis zum 30. Juni 2018 wurden die unfertigen Erzeugnisse anhand des Abarbeitungsgrades bewertet. Dies spielt heute keine Rolle mehr.

Ab dem 01. Jul. 2018 gilt die AkkStelleGebV. Die Stundensätze wurden hier erstmals ab 01. Oktober 2021 verändert. Ab diesem Zeitpunkt wird die Bewertung für danach begonnene Vorgänge wie folgt vorgenommen:

Die zum Stichtag 31. Dezember 2024 aufgelaufenen Aufwandsbuchungen pro noch nicht abgerechnetem Vorgang werden ausgewertet und mit dem relevanten Gebührenstundensatz für die jeweilig buchende Person multipliziert.

Hierbei werden sämtliche „Gewinnpositionen“ des Stundensatzes herausgerechnet. "Gewinnpositionen" können beispielsweise sein: der Anteil zur Investitionsdeckung oder der Anteil zur Finanzierung der an das BMWK abzuführenden Kosten der Aufsichtsführung. Fremdleistungen durch externe Begutachter werden in

den Vorräten berücksichtigt, sobald hierfür eine Rückstellung gebildet wird oder eine Rechnung vorliegt. Allgemeine Verwaltungskosten werden nicht aktiviert.

Die unfertigen Leistungen aus Drittlandsgeschäften werden weiter an Hand des Fertigstellungsgrades bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse wird anhand pauschalierter Abarbeitungsgrade und der geschätzten Auftragskosten vorgenommen. Von dem so ermittelten Betrag wird ein Abschlag von 25% abgezogen, der als Erfahrungswert die nach HGB vorgeschriebene verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens sicherstellt.

Der pauschalierte Abarbeitungsgrad für die Gesamtleistung wird wie folgt verwendet: 25%, wenn die Antragsprüfung bis zum Stichtag abgeschlossen ist, 40%, wenn die Begutachter bis zum Stichtag beauftragt wurden, 75%, wenn die Begutachtung vor dem Stichtag durchgeführt wurde, 85%, wenn alle Berichte der Begutachtung vorliegen, 90%, wenn bis zum Stichtag die Unterlagen dem Akkreditierungsausschuss vorgelegt wurden, 100%, wenn das Verfahren abgeschlossen wurde, die Rechnungsverfügung jedoch noch aussteht.

Zur verlustfreien Bewertung sind auf Einzelermittlungen beruhende Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Abschläge in Höhe von 1% berücksichtigt (Vorjahr: 0,94 %).

Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennwert.

Das Stammkapital und die Kapitalrücklage sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens werden in einem Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen, der Sonderposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst. In 2023 wurden Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens erteilt. Der Sonderposten hat sich deshalb auf EUR 1.503.248,14 in 2024 reduziert. Es handelt sich hier um Zuwendungen des BMWK im Rahmen des OZG zur Erstellung eines Akkreditierungsportales, das es Kunden erlaubt, Anträge und weitere Dokumente digital einzureichen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen EUR 59.323,89.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern. Die Steuerrückstellungen betragen EUR 0,00.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.1. Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Für die in Arbeit befindlichen Aufträge nach der ab dem 01. Juli 2018 geltenden AkkStelleGebV wurden die allgemeinen Verwaltungskosten nicht aktiviert.

Pauschalwertberichtigungen wurden mit einem reduzierten Wert berechnet, da dieser die Höhe treffender wiedergibt und seiner Bedeutung eher gerecht wird.

3. Angaben zur Bilanz

3.1. Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen. Die Geschäftsjahresabschreibung enthält damit diese Beträge nicht.

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2024

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, 10117 Berlin

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge Umbuchungen EUR	Herstellungs-, Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2024 EUR	kumulierte Abschreibung 01.01.2024 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2024 EUR	Zuschreibung Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.744.591,04	548.734,81		6.293.325,85	2.631.494,54	828.819,81		3.460.314,35		2.833.011,50
2. geleistete Anzahlungen	7.560,00			7.560,00	0,00			0,00		7.560,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	5.752.151,04	548.734,81		6.300.885,85	2.631.494,54	828.819,81		3.460.314,35		2.840.571,50
II. Sachanlagen										
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.166.444,40	298.906,99	45.476,68	2.419.874,71	1.711.358,71	261.879,65	39.075,78	1.934.162,58		485.712,13
Summe Sachanlagen	2.166.444,40	298.906,99	45.476,68	2.419.874,71	1.711.358,71	261.879,65	39.075,78	1.934.162,58		485.712,13
Summe Anlagevermögen	7.918.595,44	847.641,80	45.476,68	8.720.760,56	4.342.853,25	1.090.699,46	39.075,78	5.394.476,93		3.326.283,63

3.2. Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 323.928,85 EUR (Vorjahr: 323.242,24 EUR).

3.3. Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

3.4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Summe sonstige Vermögensgegenstände beträgt EUR 733.103,03. Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen EUR 323.928,85 (Mietkautionen). Der größte Posten ist die Mietkaution für die Immobilie am Standort Berlin mit EUR 233.831,23.

3.5. Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt 0,00 EUR. Der beizulegende Zeitwert ist kleiner als der Anschaffungswert.

Im Einzelnen gliedert sich die Berechnung des Gesamtbetrages wie folgt:

Ausschüttungssperre nach §268 Abs. 8 HGB	EUR
Anschaffungswert	307.156,55
Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	103.066,00
Gesamtbetrag	204.090,55

3.6. Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Teilwertverfahren angewendet.

Für die handelsrechtlichen Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Annahme	Wert	Einh.
Rechnungszinssatz	1,88	%
Berechnungssatz des Unterschiedsbetrages gem. §253 Abs. 6 HGB	1,94	%
Rententrend	2,00	%
zugrunde gelegte Sterbetafel	Heubeck 2018 G	

3.7. Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 Satz 2 HGB

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von EUR -1.428.

3.8. Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	EUR
Erfüllungsbetrag der Schulden	162.390,00
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	103.066,00
Pensionsrückstellung nach Saldierung	59.324,00

In 2024 ergibt sich ein Zinsaufwand von EUR 6.731 (Zinsaufwand aus der Abzinsung EUR 9.475 und Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes EUR -2.744).

Zur Bestimmung des Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Als Bewertungsmethode wurde die PUCM gewählt. Gemäß der PUCM wird der bis zum Bewertungsstichtag erdiente Anspruch ermittelt und dessen Barwert unter der Zugrundelegung der anerkannten Regelungen der Versicherungsmathematik berechnet.

3.9. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

wesentliche Rückstellungen	Wert
Ausstehende Begutachterrechnungen	2.472.353,00
Urlaub/Überstunden	1.016.600,92
Prozesskosten	246.144,77
sonstige Rückstellungen	911.066,32
davon nicht verbrauchte Gremienzuwendungen	124.088,70
Anschubfinanzierung	707.934,53

3.10. Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Gesamtwert EUR	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	zw. 1 und 5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.378,69	3.378,69	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.631.095,04	26.631.095,04	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.934.507,10	2.934.507,10	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.429.297,21	1.429.297,21	0,00	0,00
davon aus Steuern	798.436,42	798.436,42	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	16.042,74	16.042,74	0,00	0,00
Summe	30.998.278,04	30.998.278,04	0,00	0,00

3.11. Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf nachfolgenden Differenzen:

Steuerlatenzen ergeben sich aus	Handelsbilanz	Steuerbilanz	Differenz	Latente Steuern
	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
Anlagevermögen				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.833.011,50	2.833.013,50	2,00	
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.002.891,74	5.481.945,80	479.054,06	
davon EWB		479.054,06		
sonstige Vermögensgegenstände	498.951,41	531.716,55	32.765,14	
davon Rückdeckungsvermögen		103.066,11		
PASSIVA				
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59.323,89	78.610,00	19.286,11	
davon unsaldiert	162.390,00			
sonstige Rückstellungen	5.441.003,50	5.457.917,67	16.914,17	
Aktiv-/Passivüberhang			475.620,92	

Die Unterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aus den folgenden Werten:

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

In der Handelsbilanz ist bei der Forderungsbewertung zwingend das strenge Niederstwertprinzip zu beachten. In der Steuerbilanz kann der niedrigere Teilwert angesetzt werden, sofern eine dauernde Wertminderung vorliegt. Aufgrund dieser unterschiedlichen Vorgehensweise war der Wert der Einzelwertberichtigung in der Handelsbilanz mit EUR 479.054,06 höher als in der Steuerbilanz.

In der Steuerbilanz wird die Rückdeckungsversicherung (EUR 103.066,11) als sonstiger Vermögensgegenstand und in der Handelsbilanz wird diese auf der Passivseite ausgewiesen.

Die Abweichung bei den sonst. Rückstellungen resultiert aus unterschiedlicher Bewertung der Rückstellungen für Urlaub und Überstunden in der Handels- und Steuerbilanz. In der Steuerbilanz wird mit Jahresarbeitstagen (250) und 13 Monatsgehältern gerechnet.

Aufgrund des Wahlrechts nach §274 Abs. 1 HGB werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nicht angesetzt. Passive latente Steuern werden in Übereinstimmung mit §274 Abs. 2 HGB auf Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31,23 %.

3.12. Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 2.651.877 EUR sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Verpflichtung	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mieten Büroräume	1.530.065	3.206.388	331.359
Leasing Getränkeautomaten	2.352	3.332	0
Leasing Kopierer	16.428	32.856	0
Leasing PKW	0	0	0
Wartung, Softwarelizenzen	802.260	1.638.273	73.074
Miete Telefonanlage, Rechenzentrum	300.772	355.834	0
Summe über alles	2.651.877	5.236.683	404.433

Die Tabelle gibt die Verpflichtungen zusammengefasst über ihre Laufzeiten in den Zeitabschnitten wieder. Wartungsverträge sind abhängig von der Nutzungsdauer der Software und werden deshalb nur mit einem Jahr wiedergegeben. Die wesentlichen langfristigen Verpflichtungen entfallen auf Mietverträge für Büroräume sowie Wartungsverträge und Softwarelizenzen.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz EUR
hoheitliche Akkreditierungstätigkeiten	49.313.516,10
nicht hoheitliche Akkreditierungstätigkeiten	1.204.712,66
Gremientätigkeiten	1.531.395,32
Veranstaltungen und Schulungen	555.991,73
Sonstige	261.465,58

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz EUR
Inland	49.288.911,09
Ausland	1.229.317,67

4.2. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,00 EUR vorgenommen.

4.3. Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.413.270,71 enthalten.

Die Erträge wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Erträge erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Weiterberechnung von Auslagen für ZLG und ZLS EUR 1.205.693,35
- EUR 207.577,36 ergeben sich in der Regel aus Korrekturen aus Begutachterrechnungen.

4.4. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 1.475.337,23 enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Begutachterrechnungen der ZLG und ZLS EUR 1.236.451,44
- Korrekturen aus Begutachterrechnungen und Reisekostenabrechnungen EUR 238.885,79.

5. Sonstige Angaben

5.1. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	314,25
leitende Angestellte	6,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	320,25
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter/innen	230,00
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter/innen	88,00

5.2. Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer: Dr. Stephan Finke ausgeübter Beruf: Dr. Ing., Wirtschaftsingenieur

5.3. Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Bernd Kowalski

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Dr. Thomas Holtmann

Abteilungsleiter

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. – BDI

1. stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Frau Susanne Friederichs

Amtsleiterin

Behörde für Justiz und Verbraucherschutz des Landes Hamburg

2. stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats

Frau Tanja Alemany Sanchez de León

Unterabteilungsleiterin VIB

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. August 2024

Frau MRn Monika Buchreiter-Schulz

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Dominique-André Busch

Leiter des Referates IV B 5 - Pharmazie, Medizinprodukte
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Frau Dr. Sandra Drechsler

Leiterin Abteilung Technikpolitik und Standardisierung
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau - VDMA e.V.
Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Prof. Frank Härtig

Vizepräsident der Physikalisch Technischen Bundesanstalt
Mitglied des Aufsichtsrates

Herr Thilo Höchst

Verband der Chemischen Industrie – VCI e.V.
Mitglied des Aufsichtsrats

Frau MinDirig Dr. Christine Kahlen

Unterabteilungsleiterin VIB
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Mitglied des Aufsichtsrats bis 31. Juli 2024

5.4. Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden 198.282,96 EUR gewährt. Erfolgsbezogene Komponenten waren im Geschäftsjahr nicht vereinbart.

5.5. Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Aufsichtsratsstätigkeiten der Aufsichtsratsvorsitzenden wurden mit EUR 0,00 vergütet. Der Vorsitzende hat auf eine Vergütung verzichtet.

Die Mitglieder erhalten Ersatz für entstandene Reisekosten und bare Auslagen. An Reisekosten wurden EUR 2.568,59 erstattet.

5.6. Honorar der Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar enthält:

Honorar des Abschlussprüfers	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	21.400,00
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistung	0,00
sonstige Leistungen	0,00

5.7. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die DAkKS weist zum zweiten Mal in Folge einen Verlust aus. Das Ergebnis der DAkKS wird entscheidend beeinflusst durch die Höhe der Gebühren zur Abrechnung der Leistungen. Eine Erhöhung durch den Verordnungsgeber ist derzeit jedoch nicht absehbar.

5.8. Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag beträgt EUR 348.948,83.

Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

6. Unterschrift der Geschäftsführung

Berlin, 07. März 2025

Ort, Datum



Unterschrift